

## Herzschwäche

GPSP 1/2006, S. 7

Calcium-Antagonisten Amlodipin und dem ACE-Inhibitor Lisinopril.

Die Behandlungen mit Doxazosin wurden aufgrund zu häufiger unerwünschter Wirkungen vorzeitig beendet, indes konnte die Studie mit den restlichen 33.000 Teilnehmern über knapp fünf Jahre regulär zu Ende geführt werden. Die Ergebnisse: Das altbekannte Chlortalidon senkte den Blutdruck etwas stärker als Amlodipin und Lisinopril. Dies wirkte sich zwar nicht auf die Zahl der Todesfälle in der Studie insgesamt aus. Doch die Folgeerkrankungen des Bluthochdruckes, die man mit blutdrucksenkenden Mitteln vermeiden möchte, traten unter Chlortalidon seltener auf als unter den beiden neueren Medikamenten. Lisinopril war gegen Herz-Kreislauf-Sterblichkeit, Schlaganfall und Herzinsuffizienz (Herzschwäche) nicht so effektiv wie das Thiazid Chlortalidon, Amlodipin verhinderte Herzinsuffizienz nicht so gut wie das altbewährte Mittel.

Dieses Resultat überraschte viele Mediziner, denn aufgrund theoretischer Überlegungen hatte man eigentlich erwartet, dass die neueren Vergleichsmittel besser wären. Zwar gibt es auch Kritik und Diskussionen zur Methodik der ALLHAT-Studie, aber an der Kernaussage, dass Chlortalidon sehr gut vor Folgeschäden von Bluthochdruck schützt, hat sich nichts geändert. Bis heute werden die preiswerten Thiazid-Diuretika auf Basis dieser Studie als erste Wahl in der Behandlung von Bluthochdruck angesehen, sie fehlen in keiner entsprechenden Therapieempfehlung.

Natürlich senken auch die Vergleichssubstanzen Amlodipin und Lisinopril den Blutdruck und helfen Folgeschäden von zu hohem Bluthochdruck zu vermeiden. Aber in ihrem Nutzen für den Patienten waren sie in der wichtigen ALLHAT-Studie dem Chlortalidon, der „guten, alten Pille“, unterlegen.

- 1 ALLHAT steht für Antihypertensive and Lipid-Lowering Treatment to Prevent Heart Attack Trial. ALLHAT (2002) JAMA; 288, S. 2981

## Gute Pillen – Schlechte Pillen

Aktuelle Meldungen

Tipps & Tricks

Werbung

Aufgepasst!

Rechtswissen

Zusatzleistungen

Compass

Forum

GPSP-Magazin



### Top Six: Die meistbesuchten GPSP-Online-Artikel März/April 2014

1. Werbung - Aufgepasst! Medikament – oder was? Allvent®
2. Werbung - Aufgepasst! Schüßler Salze
3. Valentinstag – Sag's mit Minzbonbons
4. Chlorhexidin zur Munddesinfektion
5. Zolpidem bei Schlafstörungen
6. RLS: Ruhelose Beine

## IMPRESSUM

© 2014 Gute Pillen – Schlechte Pillen.

Diese Zeitschrift erscheint ohne Einflusnahme von Industrie, Behörden oder sonstigen Institutionen und finanziert sich durch Abonnements.

Redaktion: August-Bebel-Str. 62, 33602 Bielefeld, Deutschland, [www.gutepillen-schlechtepillen.de](http://www.gutepillen-schlechtepillen.de)  
[Redaktion@GP-SP.de](mailto:Redaktion@GP-SP.de)

Herausgeber: Gute Pillen – Schlechte Pillen – Gemeinnützige Gesellschaft für unabhängige Gesundheitsinformation mbH, Berlin, Bergstr. 38A, 12169 Berlin, HRB 98731B Amtsgericht Berlin-Charlottenburg, Geschäftsführer: Wolfgang Becker-Brüser, Jörg Schaaber, Dr. Dietrich von Herrath

Gute Pillen – Schlechte Pillen wird getragen von den kritischen Fachorganen *arznei-telegramm*®, *DER ARZNEIMITTELBRIEF*, *Arzneiverordnung in der Praxis* und *Pharma-Brief*.

Redaktion: PD Dr. Dr. Reinhard Borneemann, Dr. rer. nat. Elke Brüser (Textchefin), Dr. med. Dietrich von Herrath, Prof. Dr. med. Bernd Mühlbauer, Prof. Dr. med. Bruno Müller-Oerlinghausen, Heike Plank MA, Dipl.-Soz. Jörg Schaaber MPH, Dr. rer. nat. Christian Wagner-Ahlfs (verantwortlich)

Gastautoren: Wolfgang Becker-Brüser (Arzt und Apotheker), Erika Feyerabend (Soz. Wiss.), Heike Grosse (Ärztin)

Titelbild: Annika Ucke

Fotos: S. 2, 22: © Jennifer Hulsley/CDC; S. 2, 9, 10, 12, 19, 25: Jörg Schaaber; S. 3: Roland Brinkmann; S. 4: ingwio/fotolia; S. 6: © Wilfredor; S. 8 pixelrobot/fotolia, WoGi/fotolia; S. 14: Renate W/fotolia; S. 16: sveta/Fotolia; S. 24: Sergey Peterman/fotolia, anidimi/fotolia; S. 27: Schlierner/fotolia, fox17/fotolia

Cartoon: Thomas Kunz

Herstellung und Vertrieb: Westkreuz-Verlag GmbH Berlin/Bonn, Töpchiner Weg 198/200, 12309 Berlin, Tel. (030) 745 20 47; Fax (030) 745 30 66, [Abo@GP-SP.de](mailto:Abo@GP-SP.de)

Bezugsbedingungen: Erscheinungsweise: 6 Ausgaben pro Jahr. Abonnement für Einzelpersonen 24,90 €, für Praxen, Firmen, Behörden und sonstige Institutionen 49 € (jeweils inkl. Versand). Kündigung des Abonnements: drei Monate zum Jahresende. Preise für Mehrfachabos auf Anfrage. Einzelpreis 4,50 €, alle Preise inkl. MwSt. Daten der regelmäßigen Bezieher werden mit EDV verarbeitet. An Dritte werden die Daten nicht weitergegeben.

Redaktionsschluss dieser Ausgabe: 10.4.2014  
GPSP-Heft 4/2014 erscheint am 2.7.2014

[www.gutepillen-schlechtepillen.de](http://www.gutepillen-schlechtepillen.de)